

SUSANNE HOSANG, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

KIRCHGEMEINDE BIEL

Psalmen, Kühe und ein Chor

Die Frage, wie wir eigentlich beten sollen/können/müssen, ist eine Frage mit langer Tradition. Die Jüngerinnen und Jünger wollten hierzu eine Anleitung von Jesus, der sie daraufhin das Unser Vater gelehrt hat. Das eigentliche Gebetbuch der Bibel findet sich aber mit dem Buch der Psalmen nicht im Neuen, sondern im Alten Testament. Jesus hat diese Gebete nach dem Zeugnis der Evangelien gekannt und selbst gesprochen. Seither sind die Psalmen allerdings sehr 'in die Jahre gekommen'. Sie sind ca. 2500 bis 3000 Jahre alt, was das Beten mit ihnen nicht leichter macht. Doch das zunächst Fremde und Ungewöhnliche hat auch seinen eigenen Reiz.

Eine Gebrauchsanweisung wäre allerdings nicht schlecht. Und da kommen eben die Kühe ins Spiel. Wenn es darum geht, wie das persönliche Gebet denn nun konkret gehen soll, wurde in der Kirche über Jahrhunderte immer wieder auf sie verwiesen. In ehrwürdigem Latein formuliert, wurde von der 'ruminatio' gesprochen. Das mag hochgestochen klingen, meint aber etwas bäuerisch Handfestes: Das Wiederkauen der Kühe. Das damalige Ideal war weniger, im Gebet das Innerste möglichst authentisch nach aussen zu kehren. Man wollte sich vielmehr durch Wiederholung Fremdes zu eigen machen, sich nicht nur selbst ausdrücken, sondern auch das eigene Selbst verändern lassen. Am liebsten durch die schon seit Jahrhunderten von vielen Generationen gebe-

teten und bewährten Psalmen. Leider weiss niemand mehr, wie die Psalmen in biblischer Zeit gesungen wurden. Die Psalmen sind in Wirklichkeit ja Lieder. Sie wollen nicht nur gebetet, sondern auch gesungen werden. Am Sonntag, dem 11. Juni, wird dies im Gottesdienst um 17 Uhr in der Stadtkirche geschehen. Der Chor 'Cantus Cordis' wird diese Vesper für uns musikalisch gestalten. Zu hören sind Psalmvertonungen von der Gregorianik bis heute. Neben die verschiedenen Jahrhunderte treten unterschiedliche musikalische Traditionen. Das Erstaunliche ist ja, dass sich im Hören auf die Psalmen deren Fremdheit in eine innere Vertrautheit verwandeln kann. Immer wieder haben sich Komponistinnen und Komponisten wie Betende mit ihren Lebenserfahrungen in den Aussagen der Psalmen wiedererkannt. In ihnen werden geradezu archetypische Herausforderungen bewältigt, und dies keineswegs auf eine Weise, die über jeden moralischen Zweifel erhaben wäre. Psalmen sind nicht langweilig fromm und brav, sondern ehrlich fromm und mutig. In ihnen drückt sich eine ganze Bandbreite verschiedener Emotionen aus: von Klage bis Lob, von Verzweiflung bis Vertrauen, von Ohnmacht bis Stärke, von Verwirrtheit bis Klarheit, von Bedürftigkeit bis Dankbarkeit, von Schreien bis Beruhigung, von Aggression bis hin zu innerem Frieden. All diese Emotionen werden in Bildern beschrieben, die bis heute verständlich und anknüpfungsfähig sind.



In den Psalmen finden Menschen sich selbst wieder. Im vierten Jahrhundert nannte Athanasius das Psalmenbuch einen Spiegel unserer Seelenregungen. Wer hat heute noch Musse und nimmt sich die Zeit, poetische Texte zu lesen? Vor dem Buchdruck lernte man die Gebete vom Hören her, durch Nachsprechen, Nachdenken und Wiederkauen auswendig. Zur Zeit Jesu wurden Psalmen auswendig gekannt und persönlich gebetet. In Frage steht allein, in welchem Umfang das üblich war. Ich habe einige Jahre in

Indonesien gelebt. Folgendes habe ich da noch auf dem Land gesehen: Haushalte, in denen es nur ein einziges Buch gab: die Bibel. Mit diesem einen Buch und für dieses eine Buch hat man Lesen gelernt. Und später nie mit dem intensiven Lesen dieses einen Buches aufgehört. Das Einüben in eine Gebetspraxis mit den Psalmen – wenn diese nicht noch einmal verzweckt wird, bloss um sich wieder fit für die Arbeit zu machen – scheint mir eine recht alternative Beschäftigung zu sein: Die Person, die dies tut, sieht zeit-

weise von sich ab, wird in einem gewissen Sinne 'weniger statt mehr'. Sie übt sich gegenkulturell ein in traditionelle Formen von Langsamkeit und Konzentration. Frühere Generationen wussten: Wiederholung führt zu Verinnerlichung, Verinnerlichung zu Vertiefung, Vertiefung zu Aneignung und Herzensbildung. Was also Kühe mit den Psalmen zu tun haben? Sie können uns ein treffliches Vorbild beim Beten sein.

RUTH SCHÄFER, PFARRERIN

GOTTESDIENSTE IM JUNI

Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Konfirmationsgottesdienst
Pfrn. Rahel Balmer

Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfrn. Carolin Weimer

Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Konfirmationsgottesdienst
Pfrn. Heidi Federici Danz

Vesper am Sonntagabend
Sonntag, 11. Juni, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
'Das Leben singen'
Mit dem Chor 'Cantus Cordis' unter der Leitung von Rebecca Zimmermann.
Pfrn. Ruth Schäfer (siehe Ins. S 14)

Sonntag, 18. Juni, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Generationengottesdienst mit den

1. und 2. Klassen KUW, Katechetin Claudia Wilhelm und Pfrn. Heidi Federici Danz

Flüchtlingssonntag
Sonntag, 18. Juni, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24

Zweisprachiger Gottesdienst zusammen mit der Paroisse.
Chœur paroissial biennois und Gärtner:innen der HEKS-Gärten Biel.
Pfrn. Carolin Weimer und Pasteure Ellen Pagnamenta (s. Inserat Seite 14)

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfrn. Rahel Balmer

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfr. Marcel Laux

Friedensgebet in Nidau
Immer am 8. und 23. des Monats,
18.30-19 Uhr, bei der Kirche Nidau

Heimgottesdienste
Dienstag, 6. Juni, 14.30 Uhr
AZ Esplanade, Neumarktstr. 55
Pfr. Jacques Dal Molin

Dienstag, 13. Juni, 14.30 Uhr
AZ Cristal, Lischenweg 29
Pfr. Jacques Dal Molin

Mittwoch, 14. Juni, 10 Uhr
Residenz Au Lac, Aarbergstrasse 54
Pfr. Stefan Affolter

Mittwoch, 21. Juni, 10.30 Uhr*
AH Büntenberg, Geisriedweg 63
Angela Sahli (katholisch)

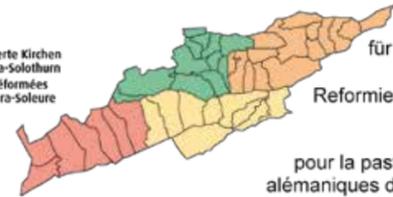
Donnerstag, 29. Juni, 10.30 Uhr
Zentrum Schlössli, Mühlestrasse 11
Pfr. Philipp Koenig

*Abendmahl

JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Églises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Orte in der Genesis

Dotan bei Schechem (1. MOSE 37)

Gott wendet es zum Guten
Josef ist Jakobs Lieblingssohn von seiner Lieblingsfrau Rahel, die bei der Geburt von Benjamin starb. Jakob gibt Josef schöne Kleider und lässt ihn seine zehn anderen Brüder beaufsichtigen. Als Josef diesen von Träumen erzählt, die ihn als Herr über seine Familie zeigen, werden ihr Neid und ihre Wut auf ihn immer grösser.

Josef soll seine Brüder bei Schechem aufsuchen und Jakob Bericht erstatten. Er findet sie auf der Weide bei Dotan. Die Brüder wollen ihn töten. Ruben, der Älteste, wehrt sich für ihn. So werfen sie Josef in einen leeren Brunnen. Er ist, wörtlich, am Tiefpunkt. Ruben möchte ihn heimlich wieder heraufholen und heim-schicken. Aber da kommt eine Karawane vorbei. Dieser verkaufen sie Josef für 20 Silberstücke nach Ägypten. Der Tiefpunkt wird zum Wendepunkt. Aber es braucht noch viel Zeit dafür! Josef wird Sklave im Haus des Potifar, eines hohen ägyptischen Beamten. Bei Potifar und später am Hof des Pharaos bekommt Josef grossen Einfluss, wenn auch unterbrochen von Verleumdung und einer längeren Zeit im Gefängnis. Schlussendlich kann er dank seiner geschickten Vorratspolitik das ägyptische Volk und seine Familie vor ei-

ner Hungersnot bewahren. Er versöhnt sich mit seinen Brüdern und sagt ihnen:

Ihr habt Böses gegen mich geplant, Gott aber hat es zum Guten gewendet – ein so zahlreiches Volk am Leben zu erhalten.» (1. Mose 50,20)

Für kurze Zeit hatte ich Kontakt mit einem Asylbewerber. Er war verzweifelt. Aus der Not heraus gab ich ihm ein Bilderbuch mit der Josefs-geschichte. «Du bist jetzt in Dotan, im Brunnen», sagte ich, «und die Geschichte erzählt, wie es gut kommt.» Beim nächsten Treffen zeigte er mir auf seinem Handy einen Film: Ein Hund fiel von einem Boot ins Meer und wurde von einem Delfin gerettet.

Lesen auch Sie die Josefs-geschichte (Kapitel 37-50). Sie macht Mut und hilft uns zu merken, wie Tiefpunkte in unserem Leben zu Wendepunkten werden können.

PFARRERIN MARIA ZINSSTAG



FEIERKIRCHE

Sind Männer glücklicher als Frauen?

Ich sitze an der Vorbereitung eines Anlasses, überlege mir, wie ich das Thema Glück umsetzen will, da geht das Telefon. Es ist einer dieser Anrufe, auf die ich normalerweise nichts zu sagen weiss und die ich in möglichst kurzer Zeit zu beenden versuche. «Ich rufe an im Auftrag der Deutschen Landeslotterie, es sind diese Woche mehrere Millionen Euro im Jackpot. Sie haben erhöhte Gewinnchancen.» Als ich dankend ablehne und aufliegen will, fragt die Dame eindringlich: «Wollen Sie wirklich Ihr Glück vorbeigehen lassen?» Ich frage die Anruferin, was für sie denn Glück bedeute. Ich sei gerade an der Vorbereitung eines Abends zu diesem Thema und würde ihre Antwort gerne verwenden. Nun weiss mein Gegenüber nichts zu sagen. Ich nutze die Stille und fahre fort: Es sei ein Glück, dass sie jetzt gerade anrufe und ich würde gerne mit ihr dieses Thema ausführlich besprechen. Und nun versucht sie, das Gespräch baldmöglichst zu beenden. Ja, das ist so eine Sache mit dem Glück. Soziologische Untersuchungen haben ergeben, dass materieller Wohlstand nicht

glücksfördernd ist, dass Frauen nicht glücklicher seien als Männer, und dass junge Menschen und alte Menschen prozentual gleich viel Freude am Leben empfinden. Woran liegt es denn, glücklich zu sein? An der Einstellung dazu? Glück lässt sich nicht planen, nicht festhalten, nicht erzwingen, Glück passiert. Und lässt sich weitertragen, zum Beispiel in einem Zuspruch: **Dass Erde und Himmel dir blühen, dass Freude sei grösser als Mühen, dass Zeit auch für Wunder, für Wunder dir bleib und Frieden für Seele und Leib!** Sie kennen das Lied aus dem Kirchengesangbuch? Kurt Rose, deutscher Textautor vieler neuer geistlicher Lieder hat es 1990 geschrieben, und Herbert Beuerle hat eine wohlklingende Melodie dazu komponiert, die sich im Kanon singen lässt. Wie schön doch, wenn mir die Erde blüht,



dann spiel ich aus Noten einen Blumen-garten, dann knospen meine Worte, und Luftsprünge heben mich ins Licht, dem Himmel entgegen – Beziehungen glücken, Intensität breitet sich aus, die Seele wird gesund: ich bin offen, dem Wunder zu begegnen. In diesem Sinne hoffe ich, dass Ihnen das neue Quartalslied mit der Nummer 734 entspricht und Sie sich an einem nächsten Gottesdienst von Melodie und Text beglücken lassen.

STEFAN AFFOLTER, PFARRER

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Vesper 'Das Leben singen'

Mit Psalmen von der Gregorianik bis heute.

Sonntag, 11. Juni, 17 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Cantus Cordis – Gesang des Herzens... der Name ist Programm. Freude am gemeinsamen Erarbeiten, Singen und Aufführen spiritueller Lieder und Werke aus verschiedenen Epochen, eine professionelle Chorleitung und eine tragende Gemeinschaft. Seit zwei Jahren singt der Chor unter der Leitung von Rebecca Zimmermann, Sopranistin und Stimmbildnerin. Gesang, der von Herzen kommt und die Herzen der Zuhörenden berühren möge/soll!
Texte: Pfarrerin Ruth Schäfer.

SOLIDARISCHE KIRCHE

Sozialdiakonie vernetzt

Diakonie ist oft unsichtbar. Sogar in einer Kirchgemeinde wird sie meist nur von jenen wahrgenommen, welche direkt damit in Kontakt kommen. Vielen Mitmenschen ist nicht bewusst, wie wichtig und nachhaltig sozialdiakonische Arbeit in unserer Gesellschaft ist. Einerseits sind es die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Biel, die sich in Vorstandsgremien von zivilgesellschaftlichen Vereinen wie Gassenarbeit, Schreibservice, Benevol, Z'Vieri-Treff etc. engagieren. Andererseits unterstützt die Kirchgemeinde Organisationen, die sich für Benachteiligte und Ausgegrenzte einsetzen. Das kann finanziell sein, wie z. B. Gassenküche und Sleep-In, oder es werden Räume zur Verfügung gestellt, wie dies beim Haus pour Biene der Fall ist. Dazu kommen die vielen Veranstaltungen der Kirchgemeinde, die direkt von den Mitarbeiter:innen für Bedürftige in unserer Stadt angeboten werden.

Was heisst 'Diakonie'?

In der evangelischen-reformierten Kirche ist dies die Bezeichnung für jede Form der Hilfe und Sorge für Arme und Bedürftige. Der Begriff ist altgriechisch (diakonia) und heisst ganz einfach Dienst. Im bernischen Kirchenrecht wird dieser **Dienst** explizit im Artikel 4 definiert, als Diakonischer Auftrag. Die Kirche ist mit ihrem Auftrag in besonderer Weise berufen zum solidarischen Dienst an allen Menschen, besonders aber an Bedrängten, Benachteiligten und Notleidenden. Sie unterstützt, was Leben, Würde, Freiheit und Recht der Menschen schützt und der Bewahrung von Gottes Schöpfung dient. Sie setzt sich ein für eine gerechte Verteilung der materiellen und immateriellen Güter.

Diesen Auftrag kann die Kirche am besten in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit der Zivilgesellschaft pflegen und aufbauen, sowie im ständigen Wandel der Zeit und deren gesellschaftlichen Herausforderungen weiterentwickeln.

Einer der grössten Vorteile der Zusammenarbeit von Kirche und Zivilgesellschaft liegt in der Möglichkeit, ein breiteres Publikum zu erreichen und in den Dialog mit Menschen zu treten, die vielleicht nicht zur Kirchgemeinde gehören oder die wenig bis keinen Kontakt mit ihr haben. Auf diese Weise kann die Kirche ihre Botschaft und ihre Werte auf neue, konkrete Weise vermitteln und neue Zielgruppen erreichen.

Seit rund zwei Jahren arbeiten die Bereiche Sozialdiakonie der deutsch- und französischsprachigen ref. Kirchgemeinde Biel/Bienne mit dem 'Verein alle Menschen' zusammen. Dieser setzt sich für abgewiesene Asylbewerber:innen in der Region Biel ein. Folgendes Beispiel zeigt exemplarisch, wie diese Zusammenarbeit gelingt: Gemeinsam betrieben wir einen Treffpunkt für Eltern und Kinder, die in der Containersiedlung in Bözingen lebten. Mit engagierten Menschen aus dem kirchlichen Umfeld, Mitgliedern des Vereins und zugewandten Personen organisierten wir für diese schwächste Zielgruppe alle zwei Wochen einen freudigen und nachhaltigen Nachmittag: ein Moment der Leichtigkeit in einem schwierigen Alltag wurde möglich und Kontakte/Beziehungen sind entstanden. Auch wenn diese Menschen jetzt nicht mehr hier wohnen – sie haben doch alle einen Ort der Begegnung und der Perspektive erlebt, welchen sie in guter Erinnerung behalten werden.

Das Beispiel zeigt, wie sinnvoll Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und verschiedenen Gruppen und Organisationen ist. In diesem Fall: Die Kirche nahm ihre soziale Verantwortung wahr, konnte sich für Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen und dazu beitragen, Bedürfnisse von Benachteiligten zu erfüllen.

Natürlich gibt es auch Herausforderungen bei der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft. Eine der Schwierigkeiten besteht darin, eine gemeinsame Basis zu finden, insbesondere wenn es um kontroverse Themen geht. In unserer Zusammenar-

beit mit dem 'Verein alle Menschen' zeigte sich dies vor allem bei Aktivitäten auf politischer Ebene. In unserer konkreten Kooperation war dies jedoch kein Problem. Während wir im direkten Kontakt die Begegnungen ermöglichten, engagierte sich der Verein politisch und öffentlichkeitswirksam. Es kann zuweilen auch schwierig sein, das Vertrauen der Zivilgesellschaft zu gewinnen und die Bedürfnisse und Anliegen zu verstehen.

Eine weitere Herausforderung ist die Frage der Identität und der Rolle der Kirche in den heutigen Gemeinschaften. Einige könnten die Zusammenarbeit der Kirche als Versuch sehen, Macht und Einflussnahme auszudehnen, während andere die Kirche als wichtige Partnerin im sozialen Engagement betrachten.

In der Zusammenarbeit mit dem 'Verein alle Menschen' ist es uns gelungen, gemeinsam für Bedürftigen einzustehen, eine Aufgabenteilung vorzunehmen und dabei die gleichen Ziele zu verfolgen.

Um diese Herausforderungen auch in Zukunft zu meistern und eine effektive Zusammenarbeit mit der wandelnden Zivilgesellschaft zu sichern, ist Folgendes wichtig: die Kirche arbeitet offen und transparent und ist bereit, zuzuhören und zu lernen. Es braucht eine klare Vision und Ziele, die auf die Bedürfnisse und Herausforderungen abgestimmt sind. Wenn es der Kirche gelingt, Ressourcen und Kompetenzen für diese Vision und Ziele einzusetzen, können konkrete und effektive Beiträge entstehen.

Insgesamt bietet die Diakonie wertvolle Möglichkeiten, ihre Botschaft und Werte in die Gesellschaft zu tragen und soziale Verantwortung wahrzunehmen. Indem Kirche und Engagierten proaktiv auf die Bedürfnisse der Zivilgesellschaft eingehen, bauen sie an einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft.

JÜRGE WALKER
SOZIALDIAKONISCHER MITARBEITER
SOLIDARISCHE KIRCHE



Flüchtlingssonntag

Sonntag, 18. Juni, 10 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 24

Bilingualer Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag mit Pfarrerin Carolin Weimer und Pasteure Ellen Pagnamenta, dem Chœur paroissial biennois und mit Gärtner:innen des HEKS-Garten am Blumenrain.

Migrant:innen, die den Garten bewirtschaften, erzählen uns von diesem Projekt und von ihrem Leben in der Schweiz. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, den Garten zu besichtigen.

Neu: Andachtsame

Mittwoch, 7. Juni, 19.30-20.30 Uhr, Stephanskirche Mett, Ischerweg 11

Wir finden uns zusammen, der guten Schöpferkraft vertrauend: Stille – Musik – Anliegen – Gebet

Jeden 1. Mittwoch im Monat

Unabhängig von religiösem und spirituellem Hintergrund: Alle sind herzlich willkommen!

Anmeldung wird gewünscht:

Karin Ackermann, 076 346 27 05, karinackermann8@gmail.com
Rahel Balmer, 079 234 91 65, rahel.balmer@ref-bielbienne.ch



Einladung zur Gesamtkirchgemeindeversammlung

mit kleinem Apéro im Anschluss
Mittwoch, 28. Juni 2023, Neu um 19 Uhr
im Grossen Saal des Wyttenbachhauses, Rosiusstr. 1, 2502 Biel

Die Unterlagen zu den Traktanden können 30 Tage vor der Versammlung auf der Zentralverwaltung, Gottfried Ischer-Weg 11, 2504 Biel (032 322 78 11) eingesehen werden und befinden sich dann auch im Internet unter www.ref-bielbienne.ch. Der Gesamtkirchengemeinderat freut sich auf eine zahlreiche Beteiligung.

BIEL, IM APRIL 2023 GESAMTKIRCHGEMEINDERAT BIEL



KLANG

02.06.23 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

Lange Nacht der Kirchen

- 17.45-24.00 Uhr Stadtkirche, Ring 2**
Lustig, ernst, tanzend, klassisch, andächtig, laut, verspielt, tiefgründig. Alle Facetten, die Kirche ausmachen, lassen sich in dieser Nacht erleben und erkunden. Unzählige Kirchgemeinden schweizweit öffnen ihre Türen, auch wir in Biel. In und bei der Stadtkirche gibt es folgendes Programm:
- 17.45-18.00 Uhr Kinder schminken**
Lass dich als Löwe, Katze, Affe oder anderes Tier schminken.
- 18.00-18.30 Uhr Djembe und Tanz für Kinder**
Die (un-)geschminkten Kinder bzw. Tierchen, klein und gross, sind mit ihren Familien herzlich eingeladen zu wilden Trommelrhythmen frei zu tanzen.
- Ab 18.30 Uhr Feuerschale und Schlangenbrot**
Feuer und Schlangenbrot für alle vor der Stadtkirche.
- 18.30-21.00 Uhr Animation für Kinder & Familien**
Kinderfischen, Seifenblasen und weitere Spiele für Jung und Alt vor der Stadtkirche.
- 18.45-19.45 Uhr Markus-Evangelium frei nacherzählt, mit musikalischen Intermezzi**
Das Markus-Evangelium ist das älteste Evangelium. Wer kennt es schon als Ganzes? Pfarrerin Ruth Schäfer erzählt es in aller Subjektivität neu. Unterbrochen von Pianomusik von Caroline Hirt.
- 20.00-21.00 Uhr Orgel- und Gesangskonzert zum Thema 'Nuit'**
Gesang und Orgel vertonen die Nacht: vom Abend bis zur Morgendämmerung durch die Jahrhunderte, draussen am Himmel und im Innern in den Träumen. Mit Laure-Anne Dayer, Sopran und Pascale Van Coppenolle an der Orgel.
- 22.00-24.00 Uhr Party – Chillen – Zusammensein**
Kirche mal anders erleben: Tanzen, Chillen für Jugendliche, junge Erwachsene und Junggebliebene.



Laure Anne Dayer



Pascale Van Coppenolle

Lange Nacht der Kirchen 'Traversée de la Nuit'

Freitag, 2. Juni, 20-21 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Orgel und Gesangskonzert zum Thema 'Nuit' mit Laure-Anne Dayer (Bern), Sopran und Pascale Van Coppenolle Orgel
Werke von M. Moussorgsky, J. Massenet, J. Rheinberger, G. Fauré, O. Messiaen, H. Holliger, J. Cage u.a.
Mehr infos auf: www.langenachtderkirchen.ch/dfddxolc/stadtkirche



Hans-Jakob Bollinger



William Dongois

FOAB-Konzert – Eintritt frei, Kollekte Musik für 2 Zinken und Orgel

Sonntag, 25. Juni, 17 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Konzerteinführung um 16.30 Uhr mit Hans-Jakob Bollinger, William Dongois, Zink und Pascale Van Coppenolle, Hochwandorgel (oder Schwalbennestorgel)
'Die Gabrieli's in ihrer Zeit': Werke von A. und G. Gabrieli, C. Merulo, F. Rognoni, C. Antegnati u.a.

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Politisches Nachtgebet

Von Steuern und Klima –
Wiederaufnahme des Politischen Nachtgebetes

Montag, 5. Juni, 18.30 Uhr
Bieler Altstadt, Brunnen im Ring

Kontakt: noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch, 079 858 04 32



Alles Bio oder was?

Samstag, 17. Juni und Samstag, 24. Juni
Besuch Farngut Grossaffoltern und veganer Kochworkshop

Möchten Sie aus erster Hand hören, sehen und erleben, wie regenerative Landwirtschaft funktioniert, wie Biolebensmittel produziert werden, was es bedeutet, von konventioneller auf Biolandwirtschaft umzustellen und vieles mehr? Dann kommen Sie am 17. Juni mit Jasmin Gonçalves und Maria Ocaña aufs Farngut.

Und wer noch tiefer in die ökologische Ernährungswelt eintauchen möchte, kann dies am 24. Juni beim Veganen Kochworkshop tun.
Alle Details dazu finden Sie auf Seite 16



Gesunde brauchen keinen Arzt

Luc N. Ramoni – Pionier und engagierter Geist verlässt die Kirchgemeinde Biel Ende Juli. Noël Tshibangu wollte von ihm wissen, was er uns auf den weiteren Weg mit gibt. Welche Vision Luc N. verfolgte und welche Herausforderungen und Handlungsansätze er für die kommende Zeit sieht.

Luc N., wir haben dich als visionäre und engagierte Pfarrperson erlebt. Die Migrationskirchen in Biel und Umgebung und die Queer-Community hast Du von Anfang an begleitet. 2021 bei der Lancierung der 'Être Église(s) ensemble' (zusammen Kirche sein) und 2011 den Start von Gottesdiensten und anderen Feiern für Menschen aus der LGBTIQ*-Community.

NT: Warum ist es wichtig, dass sich die Kirche um Menschen und Menschengruppen kümmert, die sich in Situationen der Verletzlichkeit und sozialer Marginalisierung befinden?

Luc N. Ramoni: Zunächst einmal: Wenn ich glaube, dass Gott derjenige ist, der alles geschaffen hat (vgl. 1. Mose 1), insbesondere alle Lebewesen, vor allem alle Menschen, dann möchte ich eine Kirche erleben, in der es keine Bevorzugung gibt. In einem zweiten Schritt und um mich in die Nachfolge Jesu zu begeben, muss ich auf die soziale Arbeit hören, die er mit Benachteiligten, von der Gesellschaft Geächteten, geleistet hat: Er hat Kranke geheilt, die von allen gemieden wurden, aber er hat auch Gastfreundschaft gegenüber Steuereintreibern akzeptiert, die von allen gehasst wurden, weil sie mit den Römern zusammenarbeiteten. Zwei Zitate scheinen mir wichtig: In Matthäus 25,40 sagt der König des Gleichnisses zu seinen Auserwählten: **«Ich sage euch, das ist die Wahrheit: So oft ihr einem dieser meiner geringsten Brüder etwas getan habt, habt ihr es mir getan.»** In Markus 2,17 sagt Jesus: **«Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, um die zu rufen, die sich für gerecht halten, sondern die, die sich als Sünder fühlen.»** In diesem Sinne kann die Mission der Kirche nicht nur gegen innen gerichtet sein. Sie sorgt sich um das Weltgeschehen und darum, dass die ganze Welt die klare Botschaft der Erlösung und der Gnade Gottes erhält.

Wie blickst du auf deine Erfahrung und dein Engagement zurück?

In dem, was ich oben gesagt habe, wird Geld nicht erwähnt. Die heutige Kirche stellt sich oft vor, dass soziales Engagement für Menschen von den ausgegebenen Mitteln abhängt. Ich persönlich glaube grundsätzlich, dass ein grosser Teil der Unterstützung der Kirchen für Benachteiligte im Bereich des Zuhörens und nicht

finanzieller Art ist. Nach dem Vorbild einiger sozialer Einrichtungen scheint es mir wichtiger, anderen Respekt statt Geld anzubieten. Die Fähigkeiten der Menschen sollten betont werden, statt diese von der

Lobpreis. Bei der LGBTIQ*-Gemeinschaft besteht die Herausforderung darin, sich konsequent an Menschen zu wenden, die sich selbst als anders definieren.



materiellen Grosszügigkeit der Kirche abhängig zu machen. So bin ich mir bewusst, dass ich in den letzten Jahren nicht vielen Menschen materiell geholfen habe. Aber ich weiss, dass ich mir einen Schatz an Bekanntschaften und Freundschaften um mich herum aufgebaut habe.

Inwiefern denkst du, dass die Arbeit der reformierten Kirche in Biel Früchte trägt?

Für die Migrationskirchen ist die reformierte Kirche Biel trotz Grenzen und Anforderungen eine zuverlässige und grosszügige Partnerin. Übrigens haben die begrenzten Finanzen unserer Kirche auch Menschen mit Migrationshintergrund gelehrt, dass die Schweiz vielleicht nicht das finanzielle Paradies ist, das sie sich aus der Ferne vorgestellt hatten. Für die Gruppen der LGBTIQ*-Gemeinschaft ist das aktuelle Angebot von mehreren Feiern pro Jahr eine Folge des Interesses, das bei den Mitgliedern dieser Gemeinschaft geweckt wurde, obwohl die geleistete Arbeit letztlich sehr diskret geblieben ist.

Welche Hauptfortschritte und Hauptausforderungen siehst du im Rückblick?

Mit dem Projekt 'Être Église(s) Ensemble' bewies die reformierte Kirche Biel Bereitschaft zu Offenheit und Dialog. Sie begünstigte das Bewusstsein für notwendige Strukturen der Kirche, Transparenz der Verwaltung und ethisches Verhalten unter den Migrationskirchen. Die Migrationskirchen ihrerseits hinterfragen manchmal unsere Art zu feiern und unseren Eifer im

Zu den beiden Aspekten Migration und LGBTIQ*: Wo siehst Du die grössten Herausforderungen?

Für die Migrationskirchen ist die Gründung des Vereins Être Église(s) Ensemble 2022 sehr vielversprechend. Unsere Herausforderung besteht darin, den Kontakt zu den Gemeinschaften mit Migrationshintergrund kontinuierlich zu fördern. Sie leisten eine bemerkenswerte Integrationsarbeit und ziehen Menschen an, während unsere Räumlichkeiten immer weniger genutzt werden. Für die LGBTIQ*-Gemeinschaft werden sich die Bieler Aktivitäten mit anderen Partner:innen im Kanton weiterentwickeln und dadurch mehr Sichtbarkeit erreichen, was gut ist!

Worin besteht der Mehrwert?

Die Gnade Gottes ist per Definition kostenlos. Diese Gnade zu leben und zu bezeugen ist ein Geschenk für alle, die sie empfangen. Oft ist es nicht notwendig, mehr zu tun. Aber wir sollten auch nicht weniger tun.

Noch etwas zum Abschluss?

Nur dieses chinesische Sprichwort, das besagt: **«Fürchte dich nicht davor, langsam zu sein, fürchte dich nur davor, stehen zu bleiben.»**

Ich danke dir herzlich für dieses Interview, besonders für dieses grosse Geschenk, dein langjähriges Engagement in der reformierten Kirchgemeinde Biel.

NOËL TSHIBANGU,
STUDIENLEITER AFZ

KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Kindertreff Mett

Calvinhaus, Mettstr. 154 für alle Kinder der 1. bis 4. Klasse. Basteln, werken, spielen, plaudern, malen und vieles mehr... **jeden Freitag, 14-17 Uhr**
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Calvintreff Mett

Calvinhaus, Mettstr. 154 für alle Kinder der 5. und 6. Klasse Töggelen, Tischtennis, Musik hören oder einfach Zusammensein.
jeden Mittwoch, 14-17 Uhr
Programm auf www.ref-bielbienne.ch
Kontakt: Nadine Bourban, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Fiire mit de Chliine

anschliessendem Bräteln im Garten Pauluskirche, Blumenrain 24 für Kinder von 2 bis 5 Jahren und ihre Familien
Singen – Beten – Feiern – Basteln – rund um eine Geschichte aus der Bibel
Sonntag, 25. Juni ab 16 Uhr
Kontakt: Claudia René, 032 341 88 11,
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf www.uswahl.ch
Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11,
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Krabbelgruppe

Calvinhaus, Mettstr. 154 für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis 4 Jahren. Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken...
jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr
Das Angebot ist gratis und offen für alle.
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88,
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Spielabend im Wyttenbachhaus mit Znacht

Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1 **jeden letzten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr** steht das Wyttenbachhaus für alle Jugendlichen nach der Konfirmation offen. Freundinnen und Freunde aus der Konfklasse treffen, spielen, kochen, diskutieren und Spass haben.
Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Heilpädagogische Tagesschule Biel
Dienstag, 13. Juni, 15-16 Uhr
Dienstag, 27. Juni, 15-16 Uhr

ZEN – Kloosweg 22

Donnerstag, 1. Juni, 15-16 Uhr
Donnerstag, 8. Juni, 15-16 Uhr
Kontakt: Claudia Wilhelm, 079 614 62 94,
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW 1 & 2 | ganze Stadt
Biblische Geschichten
Gottesdienstvorbereitung
Mittwoch, 14. Juni, 14-17 Uhr
anschliessend an den Unterricht Schluss-Höck mit der Familie im Wyttenbachhaus
Gottesdienst mit der 1. und 2. Klasse
Sonntag, 18. Juni, 9-12 Uhr

KUW 9 | Stadt
Konfirmation in der Stadtkirche
Hauptprobe
Samstag, 3. Juni, 9-13 Uhr
Konfirmation
Sonntag, 4. Juni, 9-12 Uhr

KUW 9
Konfirmation in der Pauluskirche
Hauptprobe
Samstag, 10. Juni, 9-13 Uhr
Konfirmation
Sonntag, 11. Juni, 9-12 Uhr

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Florian Amsler, Ava Eggli, India Eggli, Lovis Mio Fahrni, Vincent Fricker, Levi Gerber, Alma Huber, Aliena Jampen, Eline Kämpfer, Tobias Kilchhofer, Thierry Murbach, Calie Poltera, Emma Rewicki, Zoé Richard, Gian Rindlisbacher, Sophie Schwab, Yul Trüb, Anna Weber, Saira Wörle

Konf.-Nachtreffen
Wyttenbachhaus, Rosiusstr. 1
Mittwoch, 21. Juni, 18 Uhr

KLANG

Seelenklänge – Klangmeditationen

Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen
Dienstag, 6. Juni, 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Pascale Van Coppenolle, Orgel, Stephanos Anderski, Obertongesang
Eintritt frei, Kollekte



UNTERWEGS

Tagespilgern auf dem Luzernerweg

Krauchthal – Ostermundigen

Donnerstag, 15. Juni, 7.30 Uhr, Schalterhalle Bahnhof Biel (Zugabfahrt 7.45 Uhr)

Distanz: 16 km / 4 Std. / 300 Höhenmeter
Zurück in Biel: 17.15 Uhr
Kosten: CHF 20. Diese werden am Tag selber eingezogen.
Billett: Bitte zum Ausgangsort und vom Zielort zurück nach Biel individuell lösen.
Verpflegung: Aus dem Rucksack. Kaffeepausen unterwegs.
Hinweis: Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.



Anmeldung bis Dienstag, 13.06.: Regula Sägesser, Pilgerbegleiterin EJW, KG Biel, 032 341 88 11, 079 667 15 00, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Begegnung und Bewegung

Sommer-Café Santé: Illusion

Freitag, 30. Juni, 14.30-17 Uhr, Calvinhaus, Mettstr. 154
Weitere Daten: Freitag, 21. Juli, 11. August
(Nachmittage können einzeln besucht werden)

Wir sollten uns keine Illusionen machen, so werden wir oft beraten. Doch ist eine Illusion wirklich nur eine Sinnestäuschung, eine falsche Wahrnehmung der Realität? Welche Illusionen leben wir, welche schätzen wir vielleicht sogar? Diese und ähnliche Fragen werden wir in drei Nachmittagen mit Ihnen zu ergründen versuchen. Wir laden sie herzlich ein zu Gespräch, Bewegung und Zvieri.



Wegen der Sanierung des Paulushauses finden die Nachmittage im Calvinhaus statt.

Kosten: Kaffeekässeli

Auskunft und Anmeldung bis mittwochs vor dem Anlass:

Martina Genge, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch

MENSCH MAENNER!

Visionsfeuer

Freitag, 30. Juni, ab 18 Uhr bis ???
Treffpunkt beim Heidenstein, im Bieler Längholzwald

Mitbringen: etwas zum Apéro, eigenes Grillgut, Essgeschirr, Becher oder Glas.

Hast Du noch Fragen, so wende dich an Jan Hartmann, 076 575 87 26 oder an marc.knobloch@bluewin.ch

Wir organisieren die Getränke.



Osterweg 2023 – Rückblick Hören, entdecken und erleben.

Am Gründonnerstag trafen sich Frauen, Männer und Kinder ...

Was ist der Gründonnerstag?

Jedes Jahr am Gründonnerstag, erinnern wir uns daran, dass vor über 2000 Jahren eine Gruppe von Menschen zusammen mit Jesus in Jerusalem Pessach (jüdisches Osterfest) feierte. Dies war das letzte Mal, dass der 'Sohn Gottes' als Mensch mit anderen Menschen feierte und eine Mahlzeit teilte.

Zusammen feiern und eine Mahlzeit teilen

Genau dies taten am Donnerstag, 6. April 2023 auch einige Frauen, Männer und

Kinder.

Sie hörten die Geschichte vom Auszug aus Ägypten, den auch Jesus vor über 2000 Jahren mit seinen Freundinnen und Freunden feierte.

Sie haben Brot und Traubensaft geteilt und sich an Jesus erinnert.

Sie haben zusammen gegessen, getrunken, gefeiert und sich gefreut, zusammen zu sein.

An verschiedenen Stationen durften sie den Weg Jesu von Palmsonntag bis Oster-sonntag selber nachvollziehen und entdecken, was Jesus und seine Jünger:innen

einst erlebten.

Die Interessierten in Biel haben mitgeföhlt und von der Hoffnung gehört, die an Ostern erblüht ist. Diese Hoffnungs- und Freudenbotschaft dürfen wir jedes Jahr an Ostern wiederholen und feiern. Die Osterbotschaft lässt Herzen und Seelen der Menschen aufatmen und zeigt sich schon bald anstelle von kahlen Bäumen und Gärten in Form des wiederkehrenden Versprechens mit knospenden und blühenden Pflanzen in den Strassen und Gärten von Biel.

CLAUDIA WILHELM, KATECHETIN



Alles Bio oder was?

Ein zentraler Grundsatz der naturparitätischen Landwirtschaft ist, den Boden als lebendiges Ökosystem anzusehen. Dies bedeutet, dass Landwirt:innen natürliche Prozesse nutzen, um den Boden aufzubauen und zu regenerieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Förderung von Biodiversität. Die Landwirt:innen nutzen eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren, um ein ausgewogenes Ökosystem auf ihren Feldern zu schaffen. Dies kann dazu beitragen, Schädlinge und Krankheiten zu reduzieren, die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen und die natürlichen Kreisläufe der Umwelt zu erhalten.

Ein weiterer Begriff ökologischer Landwirtschaft ist die Permakultur. Diese nimmt natürlich gewachsene Ökosysteme zum Vorbild: naturbelassene Kreisläufe

und langfristige Beobachtungen von Tieren und Pflanzen dienen dabei als Grundlage, um eine Landwirtschaft zu etablieren, die nicht auf Ausbeutung und Maximalrendite basiert.

Möchten Sie aus erster Hand hören, sehen und erleben, wie ein solcher Ansatz funktioniert, wie Biolebensmittel produziert werden, was es bedeutet, von konventioneller auf Biolandwirtschaft umzustellen und vieles mehr? Dann kommen Sie am 17. Juni mit Jasmin Gonçalves und Maria Ocaña aufs Farngut, um zu sehen, wie das in der Praxis aussieht.

Besuch auf dem Farngut
Samstag, 17. Juni, 13.10-17 Uhr
Grossaffoltern

Treffpunkt: 13.10 Uhr, Bahnhof Biel, bei der Rolltreppe in der Eingangshalle.
Zugbillett Biel-Grossaffoltern-Biel bitte

selbst lösen.
Vom Bahnhof Suberg-Grossaffoltern bis Farngut 15-20 Min. zu Fuss
Kosten: Keine

Und wer noch tiefer in die ökologische Ernährungswelt eintauchen möchte, kann dies am 24. Juni beim Veganen Kochworkshop tun.

Veganer Kochworkshop
Samstag, 24. Juni, 9.30-ca. 14.30 Uhr
Wyttenbachhaus, Rosiusstr. 1

Vegane Ernährung liegt im Trend. Für fast alle Lebensmittel gibt es mittlerweile eine vegane Alternative. Doch es lassen sich auch ganz ohne Ersatzprodukte mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln leckere Menüs kreieren. In unserem Workshop kochen wir gemeinsam ein veganes Mittagessen und erhalten Informationen

zur veganen Ernährung und zum Thema Foodwaste.

Kinder ab 12 Jahren können mitkochen, für kleinere Kinder gibt es einen Hütedienst.

Kosten Veganes Kochen: Erwachsene CHF 25.-, Kinder 12-18 Jahre: CHF 5.-, zwei Erwachsene + Kinder: CHF 50.-

Teilnahme nur am Ausflug oder nur am Kochworkshop möglich, bitte bei der Anmeldung angeben.

Anmelden für beide Anlässe nötig, bitte bis 10. Juni an: Maria Ocaña, zeitfragen@ref-bielbienne.ch oder 032 322 36 91 (Beantworter). Bitte wenn möglich eine Mobilnummer angeben, danke.



TREFFPUNKTE ● DETAILS FINDEN SIE AUF WWW.REF-BIEL.CH

TISCH

Mittagstisch im Calvinhaus
Dienstag, 6. Juni, 12 Uhr, Mettstr. 154
 Anmeldung bis Montagmittag:
 032 327 08 44, 077 506 14 52,
 diakonie@ref-bielbienne.ch

Mittagstisch in der alte Öli Bözingen
Mittwoch, 14. Juni, 12 Uhr
Solothurnstrasse 4
 Anmeldung bis Montagmittag:
 032 327 08 44, 077 506 14 52,
 diakonie@ref-bielbienne.ch

Mittagstisch im Wyttenbachhaus
Dienstag, 20. Juni, 12.15 Uhr
Rosiusstrasse 1
 Anmeldung bis Donnerstagmittag:
 032 327 08 44, 077 506 14 52,
 diakonie@ref-bielbienne.ch

Kochkünstaus aller Welt – Hindukusch
Mittwoch, 28. Juni, 12 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
 Anmeldung bis Montag davor:
 Sekretariat Paulushaus, 032 365 35 36
 oder buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

SpaghettiplauschimWyttenbachhaus
Freitag, 30. Juni, 18.30-21 Uhr
Rosiusstrasse 1
 Anmeldung bis Donnerstagabend:
 032 327 08 44, 077 506 14 52,
 diakonie@ref-bielbienne.ch

Café Calvin
Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Kontakt: Sekr. Calvinhaus, 032 341 88 11

SeniorInnen-Café
Jeden Freitag, 9-11 Uhr, Solothurnstr. 21
 Möglichkeit für Begegnung und Austausch.
 Kontakt: Martina Genge, 079 129 66 32

SPIEL

Jassen im Calvinhaus
Mittwoch, ab 13.30 Uhr
 (ausser während den Schulferien)
Calvinhaus, Mettstr. 154
 Kontakt: Viktor Jäggi, 032 341 12 57

GESPRÄCH

Turmtreff
Dienstag, 6. Juni, 19 Uhr
Pauluskirche, Turmzimmer, Blumenrain 24
 Kontakt: Irène Moret, 079 512 13 46

Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung
Mittwoch, 7. Juni, 9.30-11 Uhr
Salomegasse 15, Biel
 Lese- und Gesprächsgruppe zu Fragen des Wirtschaftswachstums und möglicher Alternativen. Immer am ersten Mittwoch des Monats.
 Neue InteressentInnen, die u.a. auch die thematische Stossrichtung mitbestimmen möchten, sind jederzeit willkommen. Wer neu zur Gruppe stossen möchte, bitte vorgängig mit Nelly Braunschweiger Kontakt aufnehmen: nelly.b@bluewin.ch

MENSCH MAENNER
Freitag, 30. Juni, ab 18 Uhr
Treffpunkt beim Heidenstein, im Bieler Längholzswald
 Visionsfeuer. Mitbringen: etwas zum Apéro, eigenes Grillgut, Essgeschirr, Becher oder Glas. Wir organisieren die Getränke.
 Hast Du noch Fragen, so wende dich an Jan Hartmann, 076 575 87 26 oder an marc.knobloch@bluewin.ch

BEWEGUNG

Wyttta-Fit
Jeden Dienstag, 9-10 Uhr und 14.30-15.30 Uhr (ausser Schulferien)
Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Bewegung, Spass, Beisammensein, Gleichgewicht, Koordination, Kraft, Ausdauer.
 Leitung und Kontakt: Lucia Gobat, 032 373 42 83

Tanzen
 Tanzen fällt im Juni aus.
 Wiederbeginn im Herbst wird publiziert.

MEDITATION

Meditation am Montag
Montag, 5. | 12. | 19. Juni, 19-ca. 21 Uhr
Wyttenbachhaus, Rosius 1
 Sitzen und gehen im Schweigen.
 Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und öffnen uns der Kraft der Stille.
 Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt aufnehmen:
 Theo Schmid, 032 341 81 24,
 thschmid@swissonline.ch

Meditatives Morgengebet
Ohne Anmeldung, jeden Mittwoch von 7-7.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
 Ein Stück Lebensliturgie mit Wort, Klang und Stille.
 Kontakt: Pfarrerin Ruth Schäfer, 079 821 31 75

NEU: Andachtsame
Mittwoch, 7. Juni, 19.30-20.30 Uhr
Stephanskirche Mett, Ischerweg 11
Wir finden uns zusammen, der guten Schöpferkraft vertrauend: Stille – Musik – Anliegen – Gebet
Jeden 1. Mittwoch im Monat
 Unabhängig von religiösem und spirituellem Hintergrund: Alle sind herzlich willkommen!
 Anmeldung wird gewünscht:
 Karin Ackermann, 076 346 27 05,
 karinackermann8@gmail.com,
 Rahel Balmer, 079 234 91 65,
 rahel.balmer@ref-bielbienne.ch

Atem-gesteuerte Bewegungs-Meditation
Freitag, 9. | 23. Juni, 9.30-11 Uhr
Wyttenbachhaus, Rosius 1
 Mitbringen: Bequeme Kleidung in Schichten, Trinkflasche. Strassenschuhe, Hallenschuhe oder warme Socken.
 Kosten: Kollekte.
 Leitung und Anmeldung:
 Jan Hartmann, 076 575 87 26,
 Coach für Stabilisierung und Veränderung, Berater in Stressregulation und Burnout-Prävention, Trainer für Bewegung aller Art / Ursprüngliches Gehen.

BUCH

Literaturgruppe
Dienstag, 13. | 27. Juni, 9.30-11 Uhr
Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Kontakt: Marianne Kaiser, 032 341 20 48

Lesetreff
Donnerstag, 1. | 8. Juni, 9-11 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
 Leitung: Susie Saam
 Kontakt: Martina Genge, 079 129 66 32

HAND

Café Couture | Nähcafé
Freitag, 9. | 23. Juni, 13.30-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Kontakt: Anna Mele, 078 723 06 44

Frauengruppe Madretsch
Mittwoch, 14. Juni, 14.30-16.30 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
 Wir stricken Wollsachen für Hilfswerke.
 Kontakt: Martina Genge, 079 129 66 32

KLANG

Morgensingen
Dienstag, 6. | 20. Juni, 9 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
 Kontakt: Selina Weibel,
 info@singklang.ch
 oder SMS 076 540 98 49

je chante | you sing | wir singen | come together songs
jeden 2. und 4. Dienstag – kostenlos
13. und 27. Juni, 18-19 Uhr
Haus pour Bienne, Kontrollstr. 22
 Keine Vorkenntnisse nötig.
 Leitung: Jacqueline Zimmermann

Zäme singe – eifach so
Donnerstag, 8. | 22. Juni, 14-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Leitung: Hans Gantner
 Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22

Kochkunst aus aller Welt – Hindukusch

Mittwoch, 28. Juni, 12 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24

Dieses Mal geht unsere kulinarische Reise in eine Region. Der Hindukusch gehört zur Hindu-Kusch-Karakorum-Himalaya-Kette und liegt an deren südwestlichem Rand.
 Das dünn besiedelte Gebiet umfasst Teile von Afghanistan, Pakistan, Indien und China und besteht vor allem aus hohen Bergen, Eis und Schnee, dazwischen tiefe, einsame Täler und viele Flüsse.



Früher beliebtes Ziel für Bergsteiger:innen, wird das Gebiet heute eher mit Konflikten, denn mit den majestätischen Gipfeln des Himalayas in Verbindung gebracht. Und genauso wie der Hindukusch mehrere Länder umspannt, ist auch die Küche von verschiedenen Kulturen des riesigen Gebietes geprägt. Doch wie vielerorts in Asien, ist Reis Grundnahrungsmittel, oft verarbeitet zu Biryani oder Pilaw mit unterschiedlichen Zutaten wie Fleisch, Geflügel und Gemüse, häufig serviert mit Fladenbrot. Natürlich gehören viele Gewürze zur traditionellen Küche: Minze, Kardamom, Kurkuma und viele mehr verleihen den Gerichten ihre ganz eigenen Geschmacksnoten.

Kosten: Erwachsene CHF 12.- | Kinder ab 10 Jahren CHF 6.-
Anmeldung bis Montag 26.6.: 032 365 35 36 | buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

BIEL EXTRA – INSPIRATION FÜR'S NÄCHSTE MAL ODER SCHNEE VON GESTERN?

Neugierig auf eine Moschee?

Einladung zu Austausch und Gebet ins bosnische Kulturzentrum
Sonntag, 18. Juni, 9-18 Uhr, Florastrasse 30a, 2502 Biel

Der Runde Tisch der Religionen darf im Namen der bosnischen Moscheegemeinde recht herzlich am 18. Juni zu einem Besuch in ihr Zentrum einladen. Die Gemeinde heisst alle Besucherinnen und Besucher, die bei ihr vorbeisehen und sie kennenlernen wollen, sehr herzlich willkommen.

Was ist das für eine Glaubensgemeinschaft?

Die 'Džemat' (islamische kleinste Glaubensgemeinschaft) Biel/Bienne, die als Teil des Bosnischen Kulturzentrums (BKC) 'Bošnjak' fungiert, ist mit 160 Mitgliedern eine der jüngeren bosnischen Glaubensgemeinschaften in der Schweiz. 1999 wurde die Gemeinde von einer Gruppe von Landsleuten gegründet, die ihren eigenen Versammlungsort im Ausland haben wollten. Im Jahr 2008 wurden die heutigen Räumlichkeiten an der Florastrasse erworben und renoviert. Auf einer Fläche von etwa 300 Quadratmetern befinden sich neben einer Moschee auch eine Cafeteria, ein Büro und ein Klassenzimmer. Jährlich besuchen dort etwa 50-60 Jugendliche und Kinder den Religionsunterricht.

Geplant ist eine Art 'Tag der offenen Tür'.

Ab 9 Uhr: Mitglieder der Moscheegemeinde freuen sich aufs gegenseitige Kennenlernen
 Die Gemeinde wünscht sich entspannte

individuelle Besuche allein oder in kleinen Gruppen, da man ohne grosses Gedränge am besten und tiefer miteinander ins Gespräch kommen kann. Der Vorstand, aber auch ganz 'normale' Gemeindeglieder sind gespannt auf und interessiert an Kontakten zu Bieler:innen aus anderen Religionsgemeinschaften. In der Cafeteria des Kulturzentrums wird eine gute Gastfreundschaft gelebt. Dort kann man sich austauschen und leicht in Kontakt miteinander kommen. Traut Euch doch vorbeizugehen, neue Leute kennen zu lernen und alles zu fragen, was Euch interessiert! Vielleicht kann sich im Anschluss an den Gottesdienst in der Stadt- oder Pauluskirche eine kleine Gruppe dafür zusammenschliessen.

ca. 12.45-14.15 Uhr: Pause

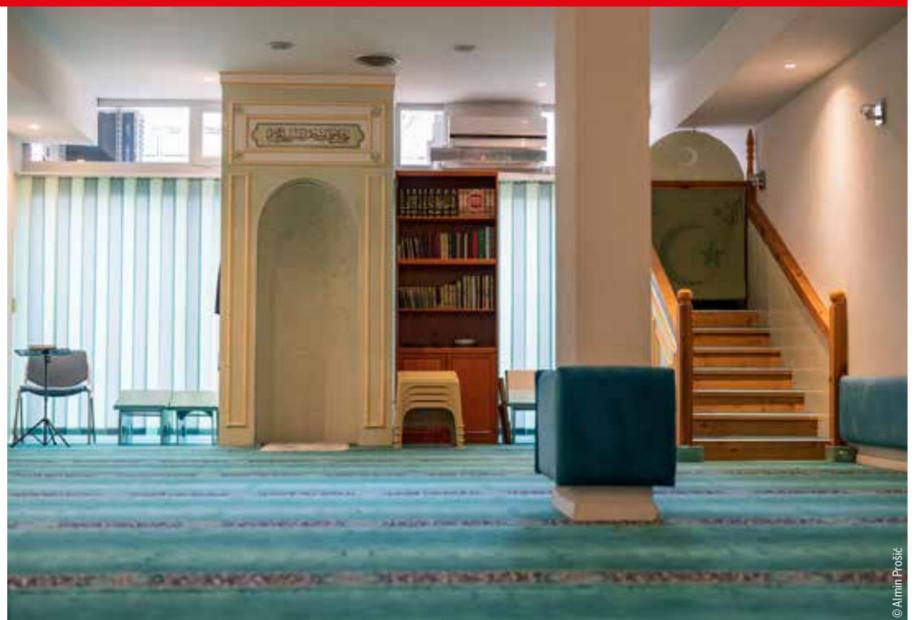
Je nach knurrendem Magen machen wir eine Mittagspause. Da das Kulturzentrum nahe der Innenstadt liegt, ist das kein Problem. Zur Orientierung: Erster Nachbar ist das Hotel Mercure Plaza; 50 Meter weiter gibt es das italienische Restaurant 'Satriale's'. Abzuwarten ist jedenfalls das Ende eines der üblichen fünf täglichen Gebete der muslimischen Gemeinde in der Moschee. Es beginnt um 13.38 Uhr und dauert etwa eine halbe Stunde. Natürlich können Gäste in dieser Zeit auch in der Cafeteria bleiben oder bei einem Spaziergang ein wenig frische Luft schnappen und entspannen.

15 Uhr: Gemeinsamer Rundgang durch die Moschee

15 Uhr ist eine sehr gute Zeit, um – evtl. nach dem Kennenlernen am Vormittag: wieder? – dazuzustossen; denn die bosnische Gemeinde bietet für alle, die wollen, einen gemeinsamen Rundgang durch ihre Moschee an.

15.30 Uhr: Gemeinsames interreligiöses Gebet

Im Anschluss an diesen Rundgang feiern wir miteinander ein interreligiöses Gebet in der umgeräumten Cafeteria des Kulturzentrums, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Zum Runden Tisch der Religionen gehören neben der innerchristlichen Ökumene auch mehrere andere Religionen. Wir wollen unsere Verbindung miteinander nicht nur bereden, sondern auch vor Gott ausdrücken. Für die Teilnahme an diesem Gebet braucht es nichts anderes als die Toleranz, andere anders zu Gott beten zu hören, als ich selbst es vielleicht tun würde oder richtig fände. Kann ich bei etwas dabei sein, wo ich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht jedes Wort in-



nerlich 'unterschreiben' und mitbeten kann?

17.15 Uhr: Zuschauen beim muslimischen Gebet in der Moschee

Nach einer inhaltlichen Einführung ermöglicht die Gemeinde es allen, die gerne wollen, einmal ihre Art des Gebets anzuschauen und mitzuerleben. Das nächste der täglichen Gebete beginnt um 17.49 Uhr. Auch für die Teilnahme als Zuschauer:innen gibt es allerdings einige Regeln, die zu beachten sind: Grundsätzlich ist es für Männer verboten, in der Masjid kurze Hosen zu tragen; Hemden

und T-Shirts mit kurzen Ärmeln sind in Ordnung. Auf der Kleidung sollte es keine Abdrücke von Gesichtern oder Tieren geben. Frauen müssen ein Kopftuch tragen, so dass kein Haar sichtbar ist, sie sollten lange Ärmel und lange Hosen oder ein Kleid tragen, so dass die Knöchel bedeckt sind. Es sollte vermieden werden, enge Hosen zu tragen. In diesem Fall kann aber auch ein etwas längeres Oberteil getragen werden. Je nach Gesprächsbedarf beenden wir auf diese Weise den Tag miteinander oder kommen im Anschluss an das Gebet noch einmal zusammen.

ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Balmer Rahel, 079 234 91 65.
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch

Pfr. Dal Molin Jacques
Mettstrasse 154, 2504 Biel
079 133 62 55
jacques.dalmolin@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Federici Danz Heidi
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Pfr. Koenig Philipp
Ring 4, 2502 Biel, 079 289 69 62
philipp.koenig@ref-bielbienne.ch

Pfr. Laux Marcel
Ring 4, 2502 Biel, 032 341 89 58
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Schäfer Ruth
Südstrasse 32, 2504 Biel, 079 821 31 75
ruth.schaefer@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Weimer Carolin
032 327 04 44 | 079 194 0875
carolin.weimer@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH FEIERKIRCHE

Leitung: Pfr. Laux Marcel
032 341 89 58, Ring 4, 2502 Biel
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Kirchenmusik
Caccivio Nathalie, Stephanskirche
032 396 15 30, 077 451 35 26
nathalie.caccivio@caccivio.ch

Todorova Irena, Pauluskirche
076 589 37 09
irenatodorovabg@gmail.com

Van Coppennolle Pascale, Stadtkirche
076 502 61 36
pascale.vancoppennolle@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH BILDUNGSKIRCHE

Leitung: Pfrn. Federici Danz Heidi
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Katechetik | KUW
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel

Wilhelm Claudia, 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Kinder | Jugend | Familie
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel

Bourban Nadine, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Drengwitz Thomas, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Gonçalves Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Malik Nünlist
malik.nuenlist@ref-bielbienne.ch

Arbeitskreis für Zeitfragen
Ring 3, 2502 Biel

Ocaña Maria, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Dr. Schäfer Ruth, 079 821 31 75
ruth.schaefer@ref-bielbienne.ch

Tshibangu Noël, 079 858 04 32
noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch

CHRONIK

Bestattungen
(alphabetisch nach Nachnamen)

- Max Bürer, geb. 1951
- Dora Glatz-Hürlimann, geb. 1926
- Rosa Imhof-Hess, geb. 1939
- Daniel Rebetz, geb. 1936
- Hans Schatzmann, geb. 1933
- Werner Winz, geb. 1932

Taufe
• Lotta Mattea Grieb
• Lionne Rodrigues, geb. 2020

Beratung und Seelsorge
032 322 86 22
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH SOLIDARISCHE KIRCHE

Leitung: Lerch Pascal, 032 322 86 22
Calvinhaus, Mettstrasse 154, 2504 Biel
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Diakonie
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Genge Martina, 079 129 66 32
martina.genge@ref-bielbienne.ch

Walker Jürg, 079 956 11 88
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

Beratung
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel
Finkam Valentin, Praktikant
valentin.finkam@ref-bielbienne.ch

Lerch Pascal, 032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Seelhofer Christine, 032 322 50 30
christine.seelhofer@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 2504 Biel, 032 322 59 55
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus
Blumenrain 24, 2503 Biel, 032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Gutfreund Susanne | Stadtkirche
Ring 4, 2502 Biel, 032 327 08 40
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt doch, wenn es dunkel wird.

FRANZ KAFKA

HAUSDIENTE | SIGRISTINNEN SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Bläsi Christoph, **Stadtkirche**
Ring 4, 2502 Biel, 079 251 06 69
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Fuhrer Corinne, **Calvinhaus**
Mettstr. 154, 2504 Biel, 079 209 10 82
corinne.fuhrer@ref-bielbienne.ch

Gäumann Christian, **Wyttbachhaus**
Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Hebeisen Klaus, **Leitung Hausdienste**
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 845 10 49
klaus.hebeisen@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, **Stephanskirche**
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
nicole.rohrbach@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, **Kapelle Magglingen**
Kapellenweg 18, 2532 Magglingen

Schutzbach Nik, **Pauluskirche**
Blumenrain 24, 2503 Biel, 079 128 11 07
nik.schutzbach@ref-bielbienne.ch

AMTSWOCHEN

Süden | Mett-Madretsch
30.05. - 02.06. Christina Meili
05.06. - 09.06. Christina Meili
12.06. - 16.06. Jacques Dal molin
19.06. - 23.06. Jacques Dal molin
26.06. - 30.06. Christina Meili

Norden | Stadt-Bözingen
30.05. - 02.06. Carolin Weimer
05.06. - 09.06. Carolin Weimer
12.06. - 16.06. Carolin Weimer
19.06. - 23.06. Stefan Affolter
26.06. - 30.06. Philipp Koenig

KOLLEKTEN

- 02.04. Suprax Biel CHF 154.15
- 07.04. ACAT CHF 227.00
- 09.04. Christlicher Friedensdienst cfd CHF 851.50
- 16.04. Gassenküche Biel CHF 191.00
- 23.04. Synodalrat: Intern. ökumenische Organisationen CHF 248.00
- 30.04. Mission21 CHF 217.70



25.6.-1.7. Camino 2023: Von Chur nach Biasca auf dem alten Kaiserweg
Infos: Regula Sägesser, 079 667 15 00 | Elsbeth Caspar, 078 891 19 68

GESCHICHTE DES GELINGENS

Parcours-Biel/Bienne

Die Stadt Biel aus neuer Perspektive erfahren. Nach einer Führung mit Matthias Grüter sind die Teilnehmenden überrascht, wie vielseitig die Stadt aus architektonischer Sicht ist.

Matthias, wie bist Du Stadtführer geworden?

Beruflich habe ich mich als 50-Jähriger neu orientieren müssen. Im Sommer 2018 habe ich ein grösseres Familientreffen in Biel organisiert. Bei vielen hatte die Stadt einen schlechten Ruf. Mein Plan: Mit einer Schnitzeljagd die Schönheiten und versteckten Orte zu zeigen. Freunde haben mich gefragt, ob sie die Schatzsuche auch machen können. So habe ich eine Nische gefunden. In Biel gibt es keinen FoxTrail oder Themen-Parcours wie in anderen Städten.

Wie hast Du die Aufbauphase finanziert?

Das war nicht einfach. Vereinzelt habe ich Nebenjobs gehabt und Familienangehörige haben mich finanziell unterstützt. Mir ging es gleich wie den meisten, die etwas Eigenständiges aufbauen, man kocht auf kleiner Flamme und improvisiert. Ende 2019 konnte ich sagen; es funktioniert. Ich kann mit den Parcours eine Existenz aufbauen.

Und während der Corona-Zeit?

Der erste Gedanke: Die Parcours finden draussen statt, also kein Problem. Doch Versammlungen waren nur noch zu fünf erlaubt. Um überleben zu können, bin ich auf grössere Gruppen angewiesen, Betriebsausflüge, Vereinsanlässe und dergleichen. Auch Einzelpersonen kamen nur noch spärlich. Ich übernahm einen Nebenjob. Und zweitens habe ich neue Produkte entwickelt mit einem Bezug zu meinen Themen. Die Postkartenserie ist mittlerweile sehr beliebt. Eine Auswahl an Sirupen, Ingwersäften und Olivenöl ergänzt mit fiktiven Biografien bringt die Kundschaft zum Schmunzeln. Zu jeder Flasche gibt es eine Geschichte als Postkarte. Während ich mich bei Führungen an die Fakten halte, spinne ich bei den Biografien Fantasie und Wirklichkeit zu kleinen Welten zusammen. Am Weihnachtsmarkt habe ich

einen Stand, hier biete ich Allumetli mit Motiven aus meiner Fotoserie an. Rückblickend hat mir Corona sogar geholfen, mein Angebot zu erweitern.

Was motiviert Dich zu den weiteren kreativen Sichten auf unsere Stadt?

Die Parcours sind meine wirtschaftliche Lebensgrundlage. Ich liebe die Stadt und will den Menschen die Augen öffnen für

die kleinen Dinge, welche das spezielle Lebensgefühl von Biel ausmachen. Ich hoffe, mit den Parcours das Feuer bei Einheimischen und Gästen zu entfachen.

Mehr Informationen:
www.parcours-bielbienne.ch

INTERVIEW: HANS RICKENBACHER



IMPRESSUM

Redaktionsteam Juni

Susanne Hosang, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04
familiehoeyer@bluewin.ch

Philipp Kissling, info@phkgraphics.ch

Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Susanne Gutfreund, 032 327 08 40
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Marcel Laux, 032 341 89 58
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Maria Ocaña, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Regula Sägesser, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Ruth Schäfer, 079 821 31 75
ruth.schaefer@ref-bielbienne.ch

Noël Tshibangu, 079 858 04 32
noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch

Jürg Walker, 079 956 11 88
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

Claudia Wilhelm, 079 956 07 56
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für Juli 2023
Donnerstag, 8. Juni 2023